

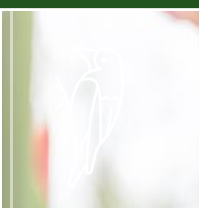
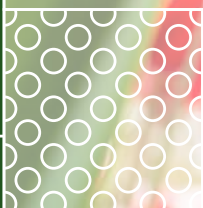
Buntspecht



Das Familienmagazin des Landkreises Aschaffenburg

#83 | März 2026

*Wir wünschen
Ihnen
frohe Ostern!
Ihr Landratsamt*



Der Landkreis Aschaffenburg wandert

10. Mai 2026

Start und Ziel: Haus des Gastes in Mespelbrunn

Weitere Informationen:



Gemeinsame Aktionen mit dem Gau Kahlgrund, dem Gau Aschafftal, dem Gau Aschaffenburg und dem Spessartbund anlässlich des Tags des Wanderns.

**Muttertags-
frühstück**

von 9 - 11 Uhr
nur mit Anmeldung

Kinderwandertag

ab 13 Uhr
am Haus des Gastes



Impressum

Herausgeber

Landratsamt Aschaffenburg
Bayernstraße 18
63739 Aschaffenburg

Redaktion

Meike Sahl (verantwortlich), Katharina
Sauer, Doris Kraus, Annabell Diesner
unter Mitwirkung der Geschäftsberei-
che des Landratsamtes

Fotos

Landratsamt Aschaffenburg
Titel: Burghard – stock.adobe.com
Seiten 6/7: Klinikum Aschaffenburg-
Alzenau
Seite 9: Ngampol – stock.adobe.com
Seite 10 (unten): AGFK Bayern/Tobias
Hase
Seite 11: Spessart-Mainland
Seite 15: Kreiswasserwacht
Aschaffenburg
Seite 18: Pixel-Shot – stock.adobe.com
Seite 21: Daniel Delang / Öko-Modell-
region Bayern

Layout

Katharina Sauer
Zentralmassiv Markenwelten

Druck und Verarbeitung

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Verteilung

Verlag und Druckerei
Main-Echo GmbH & Co. KG
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg



Wieder erste Sahne: Ihre Sparkasse!

Beste Bank 2026 – zum 12. Mal in Folge.

**Wir versüßen Ihre Finanzen mit den besten Zutaten:
Kompetente Beratung, erstklassiger Service und modernste
digitale Lösungen.**

**Sie sind noch nicht auf den Geschmack gekommen?
Dann überzeugen Sie sich jetzt - wir finden auch für Sie das
optimale Rezept!**

www.s-abmil.de/ausgezeichnet

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Aschaffenburg
Miltenberg

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Frühling ist eingezogen, die Tage verlängern sich und die Temperaturen steigen an. Die Natur hat das frostige Grau des Winters hinter sich gelassen und präsentiert sich nach und nach in frischem Grün und bunten Farben, die Freude und gute Laune mit sich bringen.



Dr. Alexander Legler
Landrat

In den kommenden Wochen und Monaten sind wir alle eingeladen, das gute Wetter in vollen Zügen auszukosten und die warmen Sonnenstrahlen des Jahres einzufangen und zu genießen. Lange Spaziergänge, Wanderungen und Radtouren bieten hervorragende Gelegenheiten, um zu entspannen und unseren Landkreis mit seinen zahlreichen Attraktionen und wunderschönen Naturlandschaften immer wieder neu zu entdecken. Dabei lässt sich zugleich der Kopf freibekommen von den uns allen immer wieder begehrenden Herausforderungen des Alltags.

Ausscheren aus dem Alltag können wir auch, wenn wir uns ein paar freie Tage gönnen, die man sehr gut und abwechslungsreich auch in unserem Landkreis oder im Spessart insgesamt verbringen kann. Dafür halten unsere vielseitige und leistungsstarke Hotellerie und Gastronomie attraktive Angebote bereit. Unser Tourismusverband Spessart-Mainland e.V. mit seiner erst kürzlich vorgestellten neuen Dachmarke „Spessart“ und dem dafür neu gestalteten Buntspecht-Logo gibt Ihnen einen hervorragenden Überblick über die Freizeit- und Urlaubsmöglichkeiten bei uns und in der Region.

Stichwort „Buntspecht“: So wie unser heimischer Buntspecht häufig nicht nur als Glücksbringer, sondern auch als Indikator für ein gesundes Waldleben steht, so stehen Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, mit Ihrem – vor allem ehrenamtlichen – Einsatz in besonderer Weise für Lebensqualität und Zusammenhalt vor Ort. Dieses vorbildliche Miteinander, das von Ihnen engagiert vorgelebt und mitgestaltet wird, und mich regelmäßig mit großer Freude und Dankbarkeit erfüllt, zeichnet sich im Besonderen dadurch aus, dass die Menschen in unserem Landkreis füreinander da sind, sich gegenseitig mit Respekt und Wertschätzung begegnen und aufeinander achten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien nicht nur viel Freude beim Lesen einer erneut spannenden und abwechslungsreichen Ausgabe unseres „Buntspechts“, sondern auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen aus dem Landratsamt sowie des bisherigen und neu gewählten Kreistages ein frohes und erholsames Osterfest mit unbeschwerten Augenblicken und Stunden im Kreise Ihrer Lieben. Lassen Sie sich die Sonne scheinen, bleiben Sie gesund und kommen Sie weiterhin stets gut und wohlbehalten durch die Zeit!

Herzliche Grüße

Ihr Landrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Legler', written over a light blue horizontal line.

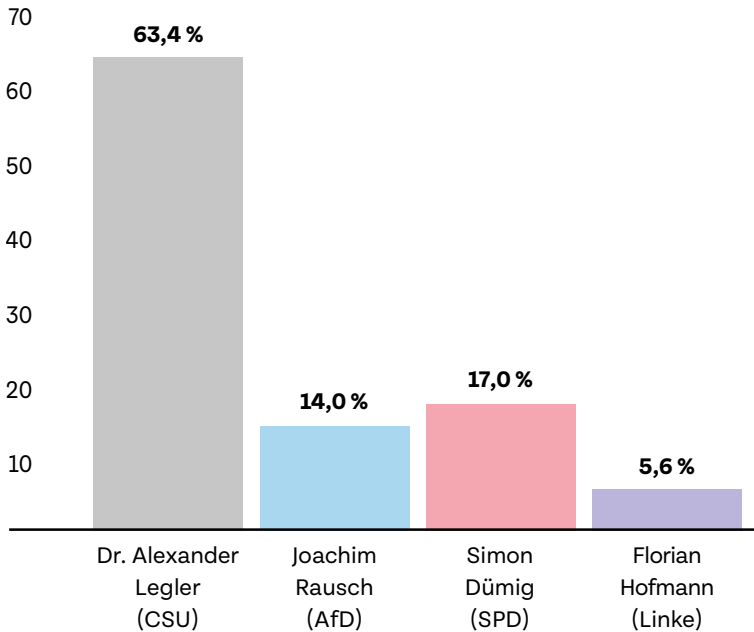
Dr. Alexander Legler

Kommunalwahl am 8. März 2026



In allen Gemeinden fanden die Landrats-, Gemeinderats- und Kreistagswahlen statt. In 27 von 32 Gemeinden wurden auch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister neu gewählt. Alle Wahlergebnisse aus dem Landkreis Aschaffenburg finden Sie unter www.wahl-ab.de. Die Wahlbeteiligung lag bei 66,6 Prozent.

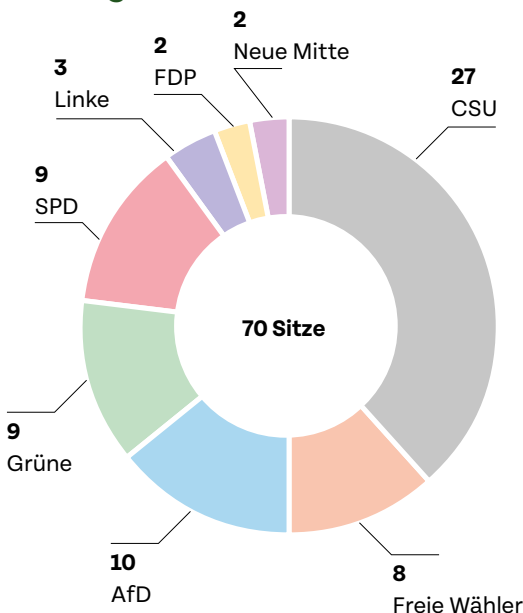
Wahl des Landrats



Wahl der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister *

- **Alzenau:** Stephan Noll (CSU) | 53,8 %
- **Bessenbach:** Christoph Ruppert (CSU) | 88,1 %
- **Blankenbach:** Rainer Hufgard (FW) | 58,6 %
- **Dammbach:** Christian Lattus (CSU) | 71,2 %
- **Geiselbach:** Stichwahl zwischen Marianne Krohnen (CSU) | 44,8 % und Jan Maier (BFGO e.V.) | 35,0 %
- **Glattbach:** Kurt Baier (CSU/Parteilose) | 77,1 %
- **Goldbach:** Sandra Rußmann (FWG) | 69,1 %
- **Haibach:** Stichwahl zwischen Steffen Kruschina (CSU) | 37,0 % und Hermann Mantel (SPD/MfH) | 32,9 %
- **Heigenbrücken:** Jochen Drechsler (ABV) | 52,1 %
- **Heimbuchenthal:** Christopher Gold (ULH) | 51,0 %
- **Heinrichsthal:** Udo Kunkel (UBH) | 90,3 %
- **Johannesberg:** Stichwahl zwischen Jochen Muckenschnabel (FW) | 44,4 % und Kilian Haßkerl (CSU/parteilos) | 38,3 %
- **Kleinkahl:** Barbara Jäger (CSU) | 83,3 %
- **Kleinostheim:** Dennis Neßwald (FW) | 56,1 %
- **Krombach:** Peter Seitz (UB) | 66,2 %
- **Laufach:** Friedrich Fleckenstein (parteilos) | 85,5 %
- **Mainaschaff:** Moritz Sammer (parteilos) | 96,0 %
- **Mömbriß:** Felix Wissel (parteilos) | 94,6 %
- **Rothenbuch:** Markus Fäth (SPD) | 96,2 %
- **Sailauf:** Patrick Reuter (SPD) | 52,4 %
- **Schöllkrippen:** Marc Babo (CSU) | 93,5 %
- **Sommerkahl:** Albin Schäfer (CSU) | 58,0 %
- **Stockstadt:** Rafael Herbrik (SPD) | 71,8 %
- **Waldaschaff:** Markus Grimm (CSU) | 59,9 %
- **Weibersbrunn:** Paul Schäfer (WBL) | 77,1 %
- **Westerngrund:** Steffen Kilgenstein (CSU) | 58,3 %
- **Wiesen:** Willi Fleckenstein (Dorfgemeinschaft) | 97,4 %

Kreistagswahl



* Bei den Ergebnissen handelt es sich zum Teil um vorläufige Wahlergebnisse. Aufgrund der Drucklegung am 16. März konnten die Ergebnisse der Stichwahlen am 22. März nicht mit einfließen.

Wahl in der Stadt Aschaffenburg und im Landkreis Miltenberg

In der Stadt Aschaffenburg finden Stichwahlen zwischen Markus Schlemmer (CSU, 41,1 %) und Oberbürgermeister Jürgen Herzing (SPD, 38,2 %) statt.

Im Landkreis Miltenberg wurde Björn Bartels (CSU, 51,1 %) zum neuen Landrat und als Nachfolger von Landrat Jens Marco Scherf (Grüne) gewählt, der nicht mehr kandidiert hatte.

Leuchttürme, Notfall-Infopunkte und Wärmestuben

Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger

Das Landratsamt hat im Rahmen des Leuchtturm-Konzepts einheitliche Beschilderungen für die vorhandenen Leuchttürme, Notfall-Infopunkte und Wärmestuben im Landkreis erstellt, um diese für die Bevölkerung noch besser erkennbar zu machen. Das Leuchtturm-Konzept ist Teil des Bevölkerungsschutzes im Katastrophenfall.

Leuchttürme

Ist im Falle eines flächendeckenden oder länger anhaltenden Stromausfalls die kritische Infrastruktur, beispielsweise die Informations- und Kommunikationstechnik, nicht verfügbar, können Bürgerinnen und Bürger in den Leuchttürmen Notrufe absetzen.

Leuchttürme sind Gebäude, die bei Stromausfall mit Notstrom versorgt werden und gut zu Fuß erreichbar sind. Im Landkreis Aschaffenburg sind das überwiegend die Feuerwehrgaragehäuser. Die einzelnen Kommunen können jedoch auch andere oder weitere Orte als Leuchttürme ausweisen.

Notfall-Infopunkte

Ein Notfall-Infopunkt ist ein zentrales, gut erreichbares Gebäude, das im

Ernstfall als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger dient und ihnen aktuelle Informationen zur Lage gibt. In der Regel sind dies die Rathäuser der Landkreiskommunen.

An den Notfall-Infopunkten ist keine Versorgung der Bevölkerung, sondern lediglich eine Informationsweitergabe vorgesehen. Für einen längeren Aufenthalt gibt es die Wärmestuben.

Wärmestuben

Eine Wärmestube wird in Notfallsituationen wie extremen Wetterbedingungen oder Katastrophen eingerichtet. Bürgerinnen und Bürger können sich dort vor Kälte schützen, sich aufwärmen, mit warmen Getränken und Mahlzeiten versorgt werden und soziale Unterstützung erhalten. Wärmestuben sind meist in öffentlichen Gebäuden wie Turnhallen, Schulen oder Gemeindezentren untergebracht und werden bei Bedarf kurzfristig aktiviert.

Grundsätzlich empfiehlt das Landratsamt, vorsorglich Warn-Apps, wie NINA oder KATWARN, zu installieren und die Push-Benachrichtigungen zu aktivieren,

um im Ernstfall aktuelle Gefahrenmeldungen direkt auf das Smartphone zu bekommen. Die Apps können die Bevölkerung vor akuten Gefahren wie Bränden, Unwettern oder Schadstoffbelastungen warnen, ermöglichen aber auch eine zuverlässige und schnelle Entwarnung.

Notfall-Broschüre

Die Broschüre „Vorsorge für Krisen und Katastrophen“ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe enthält konkrete Anleitungen und Listen, welche Vorräte und Ausrüstung sich für den eigenen Haushalt empfehlen, um für den Ernstfall vorbereitet zu sein.



Übersicht aller Leuchttürme, Notfall-Infopunkte und Wärmestuben:

www.kreiskarte-ab.de
www.kats-ab.de



Medizin vor Ort

Der Standort Alzenau entwickelt sich weiter

Aktuelles
aus dem Klinikum
Aschaffenburg-
Alzenau



Die geriatrische Rehabilitation im Schloss Alzenau

Wenn Menschen in Alzenau über Gesundheit sprechen, spielt das Klinikum Aschaffenburg-Alzenau meist eine zentrale Rolle. Die Bürgerinnen und Bürger vertrauen im Ernstfall auf eine moderne Versorgung, möglichst nah am eigenen Zuhause. Der Standort Alzenau ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der lokalen Gesundheitsversorgung und entwickelt sich kontinuierlich weiter, um den wachsenden Anforderungen des Gesundheitssystems gerecht zu werden.

Medizin verändert sich stetig. Behandlungen werden komplexer, Abläufe enger getaktet und die organisatorischen Anforderungen an eine sichere Versorgung steigen. In Alzenau wird die medizinische Versorgung deshalb gezielt weiterentwickelt, Strukturen werden geschärft und Prozesse so organisiert, dass sie den Menschen vor Ort Orientierung und Sicherheit geben. Klare, fest definierte Schritte sorgen dafür, dass Diagnostik, Therapie und Nachsorge sinnvoll ineinandergreifen. Transparenz, Nachvollziehbarkeit und ein spürbarer Nutzen für den Einzelnen stehen dabei im Vordergrund.

Als Teil des Klinikums Aschaffenburg-Alzenau ist der Standort Alzenau in ein starkes medizinisches Netzwerk eingebunden. Gleichzeitig hat er ein klares eigenes Profil entwickelt, das sich an den Bedürfnissen der Region orientiert.

Im Mittelpunkt stehen Fachbereiche, die für viele Bürgerinnen und Bürger im Alltag eine wichtige Rolle spielen. Dazu zählen die Orthopädie, die Allgemein- und Viszeralchirurgie, die Schmerztherapie, eine internistische Tagesklinik sowie die geriatrische Rehabilitation.

Bewegung zurückgewinnen: Orthopädie für den Alltag

Ein besonderer Schwerpunkt am Standort Alzenau ist die Orthopädie. Hier werden sowohl akute Verletzungen als auch altersbedingte Erkrankungen des Bewegungsapparates behandelt. Das betrifft Menschen, die nach einem Sturz schnell wieder mobil werden möchten, sowie Patientinnen und Patienten mit langjährigen Beschwerden.

Ein zentrales Leistungsangebot ist der Gelenkersatz. Die Abteilung ist als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung zertifiziert und erfüllt damit hohe Qualitätsstandards bei Eingriffen an Hüfte, Knie, Schulter oder Sprunggelenk. Für viele Betroffene bedeutet das, dass planbare Operationen in vertrauter Umgebung durchgeführt werden können, ohne weite Wege in Kauf nehmen zu müssen.

Klare Abläufe und eine enge Abstimmung zwischen den beteiligten Berufsgruppen sorgen dafür, dass Patientinnen und Patienten vom ersten Gespräch über die Operation bis zur

Nachsorge gut begleitet werden. Ziel ist es, eine möglichst frühe Mobilisation zu erreichen und die Rückkehr in den Alltag aktiv zu unterstützen.

Chirurgie mit viel Erfahrung und kurzen Wegen

Auch die Allgemein- und Viszeralchirurgie ist seit vielen Jahren fest am Standort Alzenau verankert. Neben bewährten Eingriffen der Allgemeinchirurgie, etwa bei Hernien, hat sich die Abteilung gezielt weiterentwickelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt heute auf der Schilddrüsenchirurgie. Dieses sensible Fachgebiet erfordert viel Erfahrung, Präzision und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Durch die enge Verzahnung mit dem Standort Aschaffenburg profitieren Patientinnen und Patienten in Alzenau nicht nur von den kurzen Wegen vor Ort, sondern auch von der Sicherheit, in komplexeren Situationen auf die Infrastruktur eines Maximalversorgers zurückgreifen zu können. Diese Zusammenarbeit stärkt die Qualität der Versorgung und schafft zusätzliches Vertrauen.

Wenn Schmerzen den Alltag prägen

Chronische Schmerzen beeinflussen das Leben vieler Menschen über Jahre. In Alzenau hat sich deshalb eine stationäre Schmerztherapie etabliert, die den Menschen ganzheitlich in den

Blick nimmt. Medizinische Betreuung, Bewegungstherapie, psychologische Unterstützung und ergänzende Verfahren greifen dabei eng ineinander.

Viele Patientinnen und Patienten kommen mit einer langen Leidensgeschichte nach Alzenau. Ziel der Behandlung ist es nicht, unrealistische Versprechen zu machen, sondern die Lebensqualität spürbar zu verbessern und neue Handlungsspielräume im Alltag zu eröffnen.

Tagsüber in der Klinik, abends zu Hause

Ein vergleichsweise junges Angebot ist die internistische Tagesklinik. Sie richtet sich an Menschen mit chronischen Erkrankungen sowie an Patientinnen und Patienten mit dringlichem Behandlungsbedarf, der eine engmaschige medizinische Betreuung erfordert, jedoch keine sofortige stationäre Aufnahme notwendig macht. Voraussetzung ist, dass die Betroffenen gesundheitlich in der Lage sind, die Nächte zu Hause zu verbringen.

Untersuchungen und Therapien finden tagsüber im Krankenhaus statt. Die Abende und Nächte verbringen die Patientinnen und Patienten zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung. Dieses Modell entlastet die Betroffenen und ihre Angehörigen und bietet zugleich ein hohes Maß an medizinischer Sicherheit. Auch für Haus- und Fachärztinnen und Fachärzte in der Region ist die Tagesklinik eine wichtige Ergänzung, um gezielte Behandlungen ohne lange Wartezeiten zu ermöglichen.

Ergänzt wird das internistische Angebot durch die ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV) im Bereich Gastroenterologie. Sie richtet sich an

Patientinnen und Patienten mit komplexen chronisch-entzündlichen Darm-erkrankungen und ermöglicht eine eng abgestimmte fachärztliche Betreuung, ambulant und in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten.

Geriatrische Rehabilitation im vertrauten Umfeld

Mit der geriatrischen Rehabilitation verfügt der Standort Alzenau über ein Angebot, das angesichts der demografischen Entwicklung zunehmend an Bedeutung gewinnt. Ältere Menschen werden hier nach akuten Erkrankungen oder Operationen, aber auch bei chronischen Erkrankungen dabei unterstützt, Mobilität, Selbstständigkeit und Lebensqualität zurückzugewinnen.

Eine Rehabilitation kann auch vorbeugend erfolgen, etwa wenn durch gesundheitliche Einschränkungen die Gefahr einer Pflegebedürftigkeit besteht. In solchen Fällen kann eine Reha-Einweisung beispielsweise über den Medizinischen Dienst oder die Hausärztinnen und Hausärzte erfolgen.

Medizinische Versorgung, therapeutische Angebote und soziale Aspekte greifen dabei eng ineinander. Das Umfeld des Schlosses Wasserlos mit seinem Park bietet zusätzliche Impulse für die Genesung. Die geriatrische Rehabilitation wird kontinuierlich weiterentwickelt, um auch künftig eine wohnortnahe Versorgung für ältere Menschen aus der Region sicherzustellen.

Information schafft Vertrauen

Neben der medizinischen Versorgung legt der Standort Alzenau großen Wert auf den Dialog. Mit öffentlichen Gesundheitsabenden und der Vortragsreihe „Gesundheit vor Ort“ werden medizinische Themen verständlich erklärt und Fragen aus der Bevölkerung aufgegriffen.

Diese Angebote richten sich bewusst an Bürgerinnen und Bürger jeden Alters. Sie sollen helfen, Abläufe transparent zu machen sowie Orientierung und Einblicke in moderne Behandlungsmöglichkeiten zu geben, etwa bei planbaren Eingriffen oder bei chronischen Erkrankungen.



Vortragsreihe „Gesundheit vor Ort“



Chirurgische Operation in Alzenau: Oberarzt Dr. András Farsang und sein Team bei einem Eingriff.

Mit Kleinkind willkommen

in Landkreis und Stadt
Aschaffenburg

- ☐ Stillen / Füttern
- ☐ Wickeln
- ☐ Toilette



Illustrationen: Colorlife – stock.adobe.com

Der Aufkleber für beteiligte Orte

Mit Baby und Kleinkind willkommen

Mit Baby oder Kleinkind unterwegs und plötzlich wird es dringend: stillen, Fläschchen geben, wickeln oder einfach schnell zur Toilette.

Viele Eltern kennen diese Situation. Ein Stadtbummel, ein Termin oder ein Cafébesuch werden schnell stressig, wenn keine geeigneten Still- oder Wickelmöglichkeiten in Sicht sind.

Genau hier setzt die neue Aktion „Mit Kleinkind willkommen“ in Landkreis und Stadt Aschaffenburg an. Sie macht familienfreundliche Orte sichtbar, an denen Familien ausdrücklich willkommen sind.

Gut erkennbar: der Aufkleber an Tür oder Fenster

Cafés, Geschäfte und öffentliche Einrichtungen, die mitmachen, erkennen Sie am gut sichtbaren Aufkleber an der Eingangstür oder im Schaufenster. Dieser zeigt auf einen Blick, welche der drei Angebote es vor Ort gibt: ob Sitzgelegenheit zum Stillen, Wickeltisch oder Toilette.

Wichtig ist, dass kein Konsum- oder Kaufzwang besteht. Die Angebote

dürfen während der Öffnungszeiten unentgeltlich genutzt werden und sind selbstverständlich für alle da – für Mütter, Väter und alle, die mit kleinen Kindern unterwegs sind.

Teilnehmende Orte

Inzwischen beteiligen sich bereits mehr als 90 Orte in Landkreis und Stadt Aschaffenburg. Eine Übersicht der Einrichtungen, die einen Aufkleber bestellt haben, finden Sie online unter www.anfang-an.de.

Von Beginn an mit dabei sind unter anderem:

- das Landratsamt Aschaffenburg mit seinen Standorten in der Bayernstraße, der Auhofstraße, dem Gesundheitsamt in der Merlostraße, dem Bibliothekszentrum Hösbach sowie den Zulassungsstellen in Alzenau und Mainaschaff
- die Stadt Aschaffenburg mit dem Bildungsbüro in der Pfaffengasse

Orte, die noch mitmachen möchten, können sich bei der Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} melden und einen kostenlosen Aufkleber bestellen.

Initiatorinnen und Ziel der Initiative

Träger der Initiative sind die Gesundheitsregion^{plus}, die Gleichstellungsstelle des Landkreises sowie der Fachbereich Präventive Jugendhilfe des Landratsamtes Aschaffenburg. Ihr gemeinsames Ziel ist es, dass Stillen, Füttern und Wickeln überall dort, wo Familien unterwegs sind, ein selbstverständlicher Teil des öffentlichen Lebens sind.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter www.anfang-an.de.



**Kontakt und
weitere Informationen:**
**Geschäftsstelle der
Gesundheitsregion^{plus}**

Monika Gabel
GesundheitsregionPlus@
Lra-ab.bayern.de



Masterplan Prävention: Bayern setzt auf Vorbeugung

Mit dem Masterplan Prävention hat der Freistaat Bayern einen landesweiten Rahmen geschaffen, um Gesundheitsförderung und Vorsorge stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Im Mittelpunkt steht eine einfache Idee: Je früher wir auf uns achten, desto größer die Chance, die Gesundheit bestmöglich zu erhalten und lange selbstbestimmt zu leben.

Der Masterplan ist dabei eine Art Wegweiser. Er zeigt auf, was wichtig ist, und lädt dazu ein, Gesundheit Schritt für Schritt mitzudenken, egal ob zu Hause, in der Nachbarschaft, im Verein, in der Schule oder am Arbeitsplatz. Entscheidend ist, was wir selbst daraus machen. Denn ein gesunder Lebensstil liegt ganz wesentlich in der eigenen Verantwortung und kann selbst gestaltet werden. Er kann nicht

jede Krankheit verhindern, aber er kann doch vielem vorbeugen, Krankheitsfolgen lindern und zur Genesung beitragen.

Für den Alltag gibt es fünf Präventionstipps:

■ Jeden Tag in Bewegung bleiben

Ob ein Spaziergang in der Mittagspause, zwei Haltestellen zu Fuß laufen oder die Treppe an Stelle des Aufzugs nehmen – jede Minute Bewegung zählt.

■ Bewusst essen und trinken

Eine bunte Mischung aus Gemüse, Obst und Vollkorn, dazu ausreichend Wasser oder ungesüßter Tee sind gesund. Wenn es sich einrichten lässt, sollte man öfter selbst kochen, statt zu Fertiggerichten zu greifen.

■ Vorsorge und Impfungen nutzen

Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen helfen, Krankheiten früh zu erkennen. Nehmen Sie die angebotenen Untersuchungen wahr und lassen Sie regelmäßig Ihren Impfstatus in der Arztpraxis prüfen.

■ Pausen für die Seele einplanen

Kurze Pausen im Alltag, feste Erholungszeiten, digitale Auszeiten und soziale Kontakte tragen wesentlich dazu bei, Stress abzubauen. Schon kleine Auszeiten entlasten.

■ Hilfe frühzeitig annehmen

Ob Bewegungsgruppe, Ernährungsberatung, Selbsthilfe oder Suchtberatung: Unterstützung anzunehmen ist ein Zeichen von Stärke und ein verantwortungsvoller Schritt für die eigene Gesundheit.

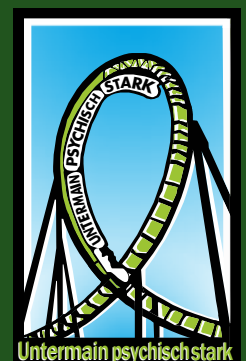
Wanderausstellung „(Aus-) Druck der Seele – Kunst für psychische Gesundheit“

Fast jeder dritte Mensch in Deutschland erlebt mindestens einmal im Leben eine psychische Erkrankung. Die Wanderausstellung „(Aus-) Druck der Seele“ macht dieses wichtige Thema sichtbar. Entstanden sind eindrucksvolle Linoldrucke in einem inklusiven Workshop in Aschaffenburg, bei dem Teilnehmende unter kunsttherapeutischer Anleitung ihre „Krisenkraft“ kreativ ausdrückten. Die Ausstellung lädt dazu ein, die eigene seelische Stärke zu entdecken und den Austausch über psychische Gesundheit zu fördern. Die Kunstwerke zeigen Mut und Kraft, aus Krisen gestärkt hervorzugehen.

Ausstellungsorte:

- 30. März bis 30. April 2026, Stadtbibliothek Aschaffenburg
- 4. Mai bis 22. Mai 2026, City-Galerie
- 26. Juni 2026, Sozialzentrum „Am Rosensee“ in Aschaffenburg zum 30-jährigen Jubiläum
- 2. Juli bis 12. Juli 2026, VHS Aschaffenburg (mit Museumsnacht am 11. Juli)

Weitere Informationen: www.psag-untermain.de



AGFK-Zertifizierung nach erfolgreicher Hauptbereisung

Der Landkreis Aschaffenburg wurde als vollwertiges Mitglied in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e.V. (AGFK) aufgenommen. Die Auszeichnung als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ wurde durch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr bei einer offiziellen Auszeichnungsfeier im Februar 2026 verliehen.

Der Landkreis ist bereits seit Oktober 2021 vorläufiges Mitglied in der AGFK. Mit der Mitgliedschaft galt es, umfangreiche Kriterien in den Bereichen Infrastruktur, Information, Kommunikation und Service zu erfüllen. Die Aufnahme in die AGFK erfolgte in einem zweistufigen Verfahren. Im ersten Schritt fand 2021 eine Bestandsaufnahme der Radverkehrsförderung im Landkreis, die sogenannte Vorbereisung, statt. Im Anschluss daran hatte der Landkreis vier Jahre Zeit, die Handlungsempfehlungen der Bewertungskommission umzusetzen. Dazu zählte unter anderem auch die Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes, das im Sommer 2025 vorgestellt wurde.

Im Oktober 2025 fand die Hauptbereisung statt, welche die Grundlage für die Entscheidung über eine Auf-



Das Bereisungsteam in der Ortsdurchfahrt Karlstein

nahme als vollwertiges Mitglied in die AGFK bildet. Nach einer Begrüßung durch Landrat Dr. Alexander Legler sowie Vertreterinnen und Vertreter des Bewertungsgremiums startete die Gruppe per Bus zum Startpunkt der Fahrradexkursion in Mainaschaff. Ziel war das Rathaus Karlstein. Unterwegs konnte an sechs Stationen Aktuelles zu den Radwegen in Mainaschaff, Kleinstheim und Karlstein, zum aktuellen Stand der Mainquerung Stockstadt – Mainaschaff sowie zur Umleitungsbeschilderung des Radwegs an der Baustelle der Autobahn A45 diskutiert werden. Am Nachmittag folgte eine Präsentation des Landkreises, die sich

am Kriterienkatalog der AGFK orientierte.

Nach einer Beratungspause teilte die Bewertungskommission mit, dass sie die Aufnahme des Landkreises in die AGFK forcieren. Unter anderem wurden folgende Punkte positiv beurteilt:

- Vernetzung mit entscheidenden Akteuren und Landkreisgemeinden sowie gute interne Zusammenarbeit
- Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes und Erfassung von Lückenschlüssen
- regelmäßige Durchführung von Radverkehrsschauen
- Umsetzung von Radinfrastrukturprojekten
- Nutzung der vorhandenen Fördertöpfe
- kreiseigene Radwegförderung
- Erstellung eines Winterdienstplans
- Berücksichtigung des Radverkehrs beim Baustellenmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit zum Radverkehr
- Landratsamt als fahrradfreundlicher Arbeitgeber

Darüber hinaus gab es Hinweise und Handlungsempfehlungen für die künftige Radwegarbeit. So soll unter anderem die Schließung von Radweglücken weiter vorangetrieben und der Winterdienstplan weiterentwickelt werden. Auch soll der Landkreis seine „dirigierende Rolle“ im Zusammenspiel der verschiedenen Akteure im Radverkehr weiterhin aktiv wahrnehmen.



Feierliche Übergabe im Rahmen der Auszeichnungsfeier

„Spessart – Entdecke mich. Entdecke Dich.“

Neue Tourismusmarke entwickelt

Unter der Federführung des Tourismusverbands Spessart-Mainland wurde die neue Marke „Spessart – Entdecke mich. Entdecke Dich.“ mit dazugehörigem Corporate Design entwickelt. Neben der „Spessart Tourismus & Marketing“ aus dem Main-Kinzig-Kreis und den Tourismusorganisationen aus der Region waren auch weitere Verbände und Institutionen beteiligt, sodass die neue Marke auf einem breiten regionalen Fundament steht.

Ziel der einheitlichen Tourismusmarke ist es, die unterschiedlichen Auftritte zu harmonisieren. Die Institutionen des Spessart-Tourismus sprechen nun mit einem einheitlichen Markenbild nach außen und erhoffen sich damit eine effizientere Ansprache für Gäste und Partner sowie eine Stärkung der touristischen Wettbewerbsfähigkeit des Spessarts.

Das neue Konzept mit Markenbild und Gestaltungskonzept der Marke „Spessart“ liegt nun vor. An diese können sich auch noch weitere Tourismusorganisationen, Gemeinden, regionale Produzenten und die Naturparks anlehnen. Das neue Corporate Design wird im Jahr 2026 schrittweise auf allen Kommunikationskanälen eingeführt – so zum Beispiel auf der Homepage, auf Social Media, bei Broschüren und (digitalen) Anzeigen sowie Kampagnen.



Genuss und Kultur

Heimat neu entdecken

Zu Beginn der Tourismussaison stellt der Tourismusverband Spessart-Mainland neue Veröffentlichungen vor.

Sowohl der Genusskalender 2026 als auch die Broschüre „Europäische Kulturwege im Spessart“ sind auf Anfrage kostenlos beim Tourismusverband Spessart-Mainland erhältlich. Auf der Homepage www.spessart-mainland.de gibt es alle Broschüren zum virtuellen Blättern und Herunterladen.

Genusskalender 2026

Neu erschienen ist der „Genusskalender 2026“. Das Faltblatt mit Terminen führt rund 80 kulinarische Veranstaltungen im gesamten Spessart und im Mainviereck chronologisch auf. Dazu zählen Weinfeste, Braueriefeste, Street-Food-Festivals oder Genussmärkte.

Höhepunkte des kulinarischen Jahres sind unter anderem die Wild- und Weinwochen im Herbst, das Michelbacher Winterfest oder der Tag der offenen Edelbrennereien „Der Kahlgrund brennt“. Die Vielfalt der kulinarischen Veranstaltungen geht weit über Bier- und Weinfeste hinaus und ist dabei so abwechslungsreich wie die Orte des Spessarts: Vom Schmecktackel-Streetfood in Lohr am Main über „Ebbelwoifeste“ in Großostheim, Großwallstadt oder Niedernberg bis hin zu „kunst.genuss“ in Elsenfeld. Im Herbst dreht sich vieles um den Apfel: Der regionale Apfelmarkt in Aschaffenburg lädt ebenso ein wie die Streuobstwochen im Spessart.

Europäische Kulturwege im Spessart

Ebenfalls neu ist die Broschüre zu den Europäischen Kulturwegen im Spessart. Sie ist in enger Kooperation mit dem Archäologischen Spessart-Projekt

entstanden. Die Broschüre stellt auf 216 Seiten fast 100 Europäische Kulturwege im Spessart vor. Jeder Weg wird auf einer Doppelseite mit Karte, Höhenprofil, Wegbeschreibung, Bildern und Informationen zu Führungen dargestellt. Für viele der Wege gibt es zudem Tipps zu Einkehrmöglichkeiten.

Diese in Deutschland einzigartigen Kulturwege haben jeweils ein eigenes Thema. So wandelt man in Haibach auf den Spuren von „Ritter, Fürst und

Wellekipper“. In Bessenbach geht es um die „Spessart-Polka“ und in Alzenau um „Wein und Herrschaft“. Alle Europäischen Kulturwege haben eines gemeinsam: sie bringen Einheimischen und Gästen die Besonderheiten der Kulturlandschaft Spessart näher, indem sie das Kulturerlebnis mit einem Wandererlebnis kombinieren.

Alle Kulturwege gibt es auch digital mit GPS-Daten und Karten unter spessart-mainland.de/europaeische-kulturwege.

Auch auf der Homepage des Archäologischen Spessartprojekts www.spessartprojekt.de gibt es ausführliche Portraits zu den Wegen.



Kontakt und weitere Informationen:

Tourismusverband Spessart-Mainland

Tel: 0 60 28 / 9 98 97 22
info@spessart-mainland.de
www.spessart-mainland.de

Denk mal – Rad mal

Neue Erlebnistradtouren im Landkreis Aschaffenburg



4

Von Schienen und Sagen

Länge: ~ 33 Kilometer
Fahrzeit: ~ 4 Stunden
Schwierigkeitsgrad: schwer
~ 630 Höhenmeter

Eröffnung
Juni 2026

Die Route „Von Schienen und Sagen“ bietet auf rund 33 Kilometern eine Mischung aus Natur, Geschichte und spannenden Entdeckungen.

Die Strecke verläuft von Laufach über Heigenbrücken nach Jakobsthal und zurück. Startpunkt ist das Freizeitgelände „Spessarttrampe“ in Hain; der Pfad führt über das ehemalige Schwarzkopftunnel Westportal bis nach Heigenbrücken.

Vom alten Bahnhof startet der Rundkurs zum Freizeitgelände Bächlesgrund mit Wildpark, durch die charmante Dorfmitte von Heigenbrücken und weiter nach Jakobsthal. Vorbei an der malerischen Fleckensteinmühle führt der Weg hinauf zum Fuhrmanns Kreuz oberhalb von Jakobsthal. Über den markanten Engländer und vorbei an der „Bösen Tat“ erfolgt die Rückkehr nach Laufach.

5

Von Tunneln und alten Schienen

Länge: ~ 7 Kilometer
Fahrzeit: ~ 1 Stunde
Schwierigkeitsgrad: leicht,
~ 110 Höhenmeter

Eröffnung
Juni 2026

Neue Kinderroute zwischen Natur und Bahn-Geschichten

Die kindgerechte Kurzstrecke verknüpft Spannung und Entdeckung: Auf rund sieben Kilometern führt die Route vom Freizeitgelände Seebachtal in Hain durch das idyllische Schwarzbachtal zum ehemaligen Schwarzkopftunnel Westportal und zurück zum Ausgangspunkt.

Für die Kinderroute gilt eine Altersempfehlung ab zwölf Jahren.

Hain

Erlebnis-App für den Landkreis Aschaffenburg

Es erwarten Sie fünf Rundwege in unserer tollen Natur mit vielfältigen Geschichten, Ratespielen und Informationen zu Sehenswürdigkeiten im und aus dem Landkreis Aschaffenburg.

Mit der App „Denk mal – Rad mal im LKR AB“ können Sie die Regionen im Kahlgrund, im Spessart sowie entlang des Mains auf unterhaltsame Art neu entdecken.

Freuen Sie sich unter anderem auf:

- über 35 Hörstationen mit Geschichten und Sagen aus dem gesamten Landkreis
- vielfältige Ratespiele zu landkreisspezifischen Themen
- ansprechende 360-Grad-Aufnahmen und Fotos zahlreicher Motive aus der Region
- Informationstexte und -videos
- weitere spielerische Elemente und erweiterte Realität mit Anwendung der „Augmented Reality“-Technik (AR)

Neben den zahlreichen digitalen inhaltlichen Stationen finden Sie entlang der durchgängig beschilderten Routen alles, was Sie für Ihren Fahrradausflug zusätzlich benötigen: einige Holz-Wellenliegen für Pausen sowie Fahrrad-Reparaturstationen und E-Ladestellen für die reibungslose Weiterfahrt.

Die Erlebnisradtouren sind durchgängig beschildert. Es gibt keine Richtungsvorgaben sowie keine fixen Start- oder Zielpunkte, ein Start ist von überall möglich. Die Gesamtstrecke ist auch in Einzeletappen aufteilbar.

Laden Sie hier die kostenlose App direkt herunter:



Verfügbar für Android und iOS

In diesem Video stellen wir Ihnen die App kurz vor:



Kontakt

Landratsamt Aschaffenburg
Tourismus
Tel.: 0 60 21 / 394-1223
E-Mail: tourismus@Lra-ab.bayern.de
www.denkmal-radmal-ab.de



**Landkreis
Aschaffenburg**

Gute Lage. Gute Leute. Gutes Leben.

**Attraktives
Preisgeld**

Vorgarten- Wettbewerb

1. April bis 30. September 2026

Teilnahme-Kategorien:

- Schottergarten-Entsiegelung
- Vorgarten als Naturgarten
- Balkon-, Dach- oder Fassadenbegrünung
- Kleine Gärtnerinnen und Gärtner

Machen Sie mit und gestalten Sie die Flächen ökologisch wertvoll, insektenfreundlich und naturnah!

Infos und Anmeldung unter:

www.landkreis-aschaffenburg.de/Vorgarten-Wettbewerb



Koordination

Landratsamt Aschaffenburg

Denise Dichtl

Tel: 0 60 21 / 394 - 12 23

E-Mail: abindienatur@Lra-ab.bayern.de



Sicherheit und Gemeinschaft

Ehrenamtliches Engagement am, auf und im Wasser

Ein Beitrag

von der
Wasserwacht
Aschaffenburg

Die Kreiswasserwacht Aschaffenburg ist seit Jahrzehnten ein unverzichtbarer Bestandteil des Bevölkerungsschutzes in unserer Region. In 15 Ortsgruppen engagieren sich Mitglieder mit Herzblut rund um die Uhr für die Sicherheit an und in den Gewässern – sei es an Badeseen, in Schwimmbädern oder bei anderen Einsätzen. Ihr zentrales Ziel: Ertrinkungsunfälle verhindern und das Baden sowie den Wassersport sicherer machen.

Einsatzdienst und Wachdienste

Ein Schwerpunkt der Arbeit ist der Einsatzdienst im Rahmen des Wasserrettungsdienstes. An vier Badeseen unterhält die Wasserwacht eigene Wachstationen und stellt darüber hinaus an vier weiteren Standorten Schnell-Einsatz-Gruppen bereit, die im Notfall sofort Hilfe leisten. Ehrenamtliche Einsatzkräfte übernehmen regelmäßig Wachdienste, erkennen Gefahren frühzeitig und greifen bei Bedarf ein. Durch die flächendeckende Präsenz von Alzenau bis Stockstadt am Main ist überall schnelle Hilfe gewährleistet.

Nachwuchsförderung und Ausbildung

Ein besonderes Anliegen ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In allen Ortsgruppen können sie sich engagieren und lernen altersgerecht Schwimmen, Tauchen, Rettungsschwimmen und Erste Hilfe. Spielerische Übungen, Gruppenstunden und gemeinsame Aktivitäten stärken Selbstvertrauen, Teamfähigkeit und soziale Kompetenzen. Neben dem Schwimmtraining stehen Freude, Bewegung und Gemeinschaft im Fokus.

Breites Angebot und Prävention

Das Angebot reicht von Wassergewöhnung und Schwimmkursen für Kinder bis zur Rettungsschwimmausbildung für Fortgeschrittene. Wer möchte, kann Prüfungen für den Deutschen Schwimmpass, Rettungsschwimmpass oder das DRK-Schnorchelabzeichen ablegen. Schulen und Gemeinden



profitieren von der Zusammenarbeit mit der Wasserwacht, etwa bei Schulschwimmwochen oder Workshops für Lehrkräfte. Durch Aktionen wie „Mit Sicherheit mehr Wasserspaß!“ und „Bayern schwimmt“ werden die Freude am Wasser gefördert und lebenswichtige Kompetenzen vermittelt.

Wer mehr wissen oder mitmachen möchte, findet die Ansprechpersonen bei seiner Wasserwacht vor Ort oder zentral über die Kreiswasserwacht beziehungsweise deren Vorsitzenden, die dann den Kontakt herstellen: kww-ab@wasserwacht.bayern



Änderung bei der Grünabfallerfassung

Im Landkreis Aschaffenburg bestand bislang die Möglichkeit, Grünabfälle selbst an den dafür eingerichteten Sammelplätzen in den Gemeinden anzuliefern oder die jeweils im Frühjahr und Herbst stattfindende Grünabfallstraßensammlung zu nutzen.

In den vergangenen Jahren ist die im Rahmen der Straßensammlung erfasste Menge stetig gesunken, sodass zuletzt nur noch knapp ein Prozent der Gesamtmenge hierüber erfasst wurde. Fast die gesamten Grünabfälle wurden über die insgesamt 42 Grünabfallsammelstellen im Landkreis Aschaffenburg gesammelt und anschließend einer Verwertung zugeführt.

Auf Grund der geringen Sammelmenge und steigender Abfuhrkosten sind die spezifischen Erfassungskosten für die im Rahmen der Straßensammlung gesammelten Grünabfälle stark angestiegen, da unabhängig von der abzuholenden Gesamtmenge alle Anwesen im Landkreis Aschaffenburg zweimal angefahren werden. Die geringen Sammel-mengen verbunden mit weiteren zu erwartenden Kostensteigerungen sind der Grund, weshalb die Leistung der Grünabfallstraßensammlung nicht erneut ausgeschrieben wurde.

Künftig stehen nach wie vor die Grünabfallsammelplätze, die in allen Gemeinden eingerichtet sind, mit erweiterten Öffnungszeiten zur Abgabe von Grünabfällen in haushaltsüblichem Umfang kostenfrei zur Verfügung.

Alle Entsorgungseinrichtungen finden sie hier:
www.landkreis-aschaffenburg.de/Entsorgungseinrichtungen

Hunde bitte an die Leine nehmen

In einem gemeinsamen Gespräch haben Jägerschaft sowie Landwirtschaftsbetriebe des Landkreises Landrat Dr. Legler die Probleme geschildert, die freilaufende Hunde mit sich bringen. Sie bitten darum, dass Hunde in der freien Landschaft möglichst an der Leine geführt werden.

Hintergrund ist keine Vorschrift, sondern ein rücksichtsvolles Miteinander. In den Wiesen und Wäldern leben viele Tiere, die gerade im Frühjahr und Sommer besonders empfindlich sind – Rehkitz, Junghasen und am Boden brütende Vögel brauchen Ruhe und Schutz. Ein freilaufender Hund kann hier stören und Tiere aufschrecken. Schlimmstenfalls können Jungtiere aufgrund des Fluchtinstinkts ihre Mutter verlieren oder nicht mehr zurückfinden.

Auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen wachsen Nahrungs- und Futterpflanzen, die sorgfältig gepflegt werden. Auch hier können freilaufende Hunde große Schäden anrichten, wenn sie beispielsweise junge Setzlinge beschädigen. Außerdem kann der liegen gebliebene Hundekot Parasiten und Krankheitserreger enthalten. Diese Verunreinigungen der Futterpflanzen und Früchte können für andere Tiere und Menschen zu einem gesundheitlichen Risiko werden.

Weitere Informationen

Abfallwirtschaft im Landkreis Aschaffenburg
www.abfallwirtschaft-ab.de

Beratung:

zu Fragen der Abfallvermeidung und -entsorgung
Tel: 0 60 21 / 394 -7422, -7423
E-Mail: Abfallberatung@Lra-ab.bayern.de

Änderungsdienst Müllgebührenstelle:

Tel: 0 60 21 / 394 -7444
E-Mail: Abfallwirtschaft@Lra-ab.bayern.de

Bestellungen und Änderungen, die Mülltonnen und Müllgebühren betreffen, müssen der Müllgebührenstelle schriftlich mitgeteilt werden.

Auch online unter
www.buergerservice.Lra-ab.de

Zuschuss für Komposter:

Tel: 0 60 21 / 394 -7411, -7422

Reparatur- und Verleihführer:

www.reparaturfuehrer-aschaffenburg.de

Zuschuss für Mehrwegwindeln und bei Inkontinenz:

Tel: 0 60 21 / 394 -7411, -7422

Verschenkbörse:

www.verschenkboerse-ab.de

Abfallkalender:

Tel: 0 60 21 / 394 -7422
www.abfallkalender-ab.de

Termineralinnerungen über die „My Müll“ App:



Sanierung und Modernisierung: So geht's!

Nachfrage nach Energieberatungen bleibt auf hohem Niveau

Eine wirksame Sanierung kann den Energieverbrauch des Eigenheims halbieren und den Wohnkomfort erhöhen. Aber wo fängt man an, wie können erneuerbare Energien sinnvoll genutzt werden und welche Fördermittel gibt es?

Der Bedarf an neutraler Beratung ist groß, wie die aktuellen Zahlen zeigen. Mit 166 Vor-Ort-Beratungen in 2025 belegt der Landkreis im Vergleich mit anderen Städten und Landkreisen, die mit dem VerbraucherService Bayern (VSB) zusammenarbeiten, den ersten Platz. Gemessen an der Einwohnerzahl liegt der Landkreis auf Rang drei. Am häufigsten wurden der „Gebäude-Check“ und der „Eignungs-Check Heizung“ genutzt.

Auch in den sechs Energieberatungsstützpunkten in Bessenbach, Laufach, Kahl am Main, Mespelbrunn, Mömbris und Schöllkrippen waren die Themen Heizungs- und Wärmeschutz am meisten gefragt.

Insgesamt 118 Bürgerinnen und Bürger wurden dort im Jahr 2025 beraten.

Ergänzend zum Beratungsangebot des VSB steht für den Landkreis das Solarpotenzialkataster bereit. Dieses Online-Tool ermöglicht den Hauseigentümerinnen und -eigenthümern eine schnelle und kostenfreie Prüfung, ob sich das eigene Dach für eine Photovoltaikanlage eignet, und ist somit ein erster Schritt in Richtung Eigenstromversorgung.

Eine weitere nützliche Informationsquelle ist die regionale Informationskampagne und Online-Plattform „Heimvooortel“, die bei der energetischen Sanierung unterstützen kann. Sie verbindet neutrale Energieberatung mit regionalen Handwerks- und Finanzierungsexperten.

Weitere Informationen und Anmeldung: Klimaschutz@Lra-ab.bayern.de | www.klimaschutz-ab.de

Lernen mit allen Sinnen

Neues Bildungsangebot zum Thema Nachhaltigkeit für weiterführende Schulen

Wie fühlt sich Nachhaltigkeit an? Wie riecht Waldboden? Und wie schmeckt selbstgemachte, fair gehandelte Schokolade? Seit diesem Schuljahr bietet der Landkreis neue Angebote im Bereich der Umweltbildung und des globalen Lernens für weiterführende Schulen an. Die Module, die von einer Umweltpädagogin direkt im Unterricht durchgeführt werden, machen Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder und Jugendliche lebendig – praxisnah und spielerisch.

Im Mittelpunkt stehen das eigenständige Entdecken und Handeln der Kinder und Jugendlichen. Statt Frontalunterricht erleben sie Natur, Umwelt und globale Zusammenhänge forschend, kreativ und gemeinsam. Mit kooperativen Spielen sowie Sinnes- und Wahrnehmungsübungen werden Sozial- und Gestaltungskompetenzen gezielt ge-

fördert. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Perspektiven zu wechseln, Zusammenhänge zu verstehen und Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen.

Die Module zu den heimischen Ökosystemen Streuobstwiese, Boden, Wald, Gewässer oder Hecke zeigen, wie vielfältig und zugleich verletzlich unsere Lebensgrundlagen sind. Spielerisch werden Fachbegriffe verständlich, Nahrungsbeziehungen sichtbar und menschliche Eingriffe kritisch reflektiert. Außerdem eröffnen diese Module den Blick für Tiere und Pflanzen.

In den Modulen zu Klima und Nachhaltigkeit beschäftigen sich die Kinder und Jugendlichen damit, was ihr Kleiderschrank mit dem Klima zu tun hat, wie viel virtuelles Wasser in unserem Alltag steckt und warum ein Huhn den

Regenwald „fressen“ kann. Sie setzen sich mit der Vermeidung von Müll, nachhaltiger Ernährung, fairem Handel und Ressourcengerechtigkeit auseinander, erkennen globale Zusammenhänge und entwickeln konkrete Handlungsoptionen für ihren Alltag.

Das neue Angebot ergänzt das bestehende Programm des Landkreises. Die Umwelterziehung in Kindergärten und Grundschulen sowie die Halbtagesprojekte zur Natur- und Umweltbildung im Roland-Eller-Umweltzentrum sind seit Jahren feste Bestandteile der Umweltbildung. Das komplette Bildungsangebot wird Kindergärten und Schulen kostenfrei zur Verfügung gestellt, auch dank der finanziellen Unterstützung der Energieversorgung Main-Spessart.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.klimaschutz-ab.de

Ein offenes Ohr für Kinder, Jugendliche und Eltern

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)



Kinder und Jugendliche, die Unterstützung benötigen oder einfach jemanden zum Reden brauchen, können sich an die Jugendsozialarbeiterin oder den Jugendsozialarbeiter an ihrer Schule wenden. Auch ihre Eltern und Sorgeberechtigten können dort Beratung und Hilfe erhalten, wenn es Schwierigkeiten in der Familie gibt oder sie sich Sorgen um ihr Kind machen.

Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) gibt es mittlerweile an vielen Grund-, Mittel- und Förderschulen sowie an den Realschulen und Gymnasien im Landkreis Aschaffenburg. Sie ist ein Angebot für alle Kinder, Jugendliche und deren Eltern. Die dort angebotene Unterstützung ist vielfältig und orientiert sich immer am individuellen Bedarf des einzelnen Kindes.

Die Jugendsozialarbeiterinnen und Jugendsozialarbeiter an Schulen helfen bei Konflikten aller Art, können bei der Lösungsfindung begleiten und bieten

Unterstützung in angespannten Lebenssituationen – für alle Schülerinnen und Schüler, egal wie alt sie sind. Beispielsweise unterstützt JaS bei der Begleitung von herausfordernden Übergängen. Diese Situation betrifft unter anderem jüngere Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten haben, sich im neuen Schulalltag zurechtzufinden. Hier können Gefühle von Unsicherheit, Trennungängste oder auch körperliche Beschwerden die Folge sein. JaS bietet in diesen Fällen Beratungsgespräche für das Kind und seine Eltern an, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die den Start in den Schulalltag erleichtern.

Die Jugendsozialarbeit an Schulen ist ein freiwilliges, vertrauliches und kostenfreies Angebot. Dieses kann immer in Anspruch genommen werden, unabhängig davon, wie groß oder klein die Sorgen erscheinen mögen. Frühzeitig Hilfe anzunehmen kann Familien entlasten und neue Perspektiven eröffnen.

Der folgende QR-Code bietet alle Informationen und Kontaktdaten zur Jugendsozialarbeit an Schulen im Landkreis Aschaffenburg:



www.jas-ab.de



Jugendsozialarbeit an Schulen | www.stmas.bayern.de

Kinder, Kinder ...

Das Schaf

Das Schaf ist eines der ältesten Nutztiere des Menschen. Es liefert Wolle, Milch und Fleisch. Es lebt meist in Herden auf Wiesen und Weiden und ist ein Pflanzenfresser.

Name: Schaf

Wissenschaftlicher Name: Ovis aries

Familie: Hornträger (Bovidae)

Lebensraum: Wiesen, Weiden, Hügel- und Berglandschaften; weltweit dort, wo Menschen Landwirtschaft betreiben

Lebensdauer: 10 bis 12 Jahre (manchmal älter)

Ernährung: Gras, Kräuter, Blätter, Heu

Größe: circa 60 bis 100 Zentimeter Schulterhöhe

Gewicht: 45 bis 100 Kilogramm (je nach Rasse)

Fortpflanzung: die Tragzeit beträgt circa fünf Monate; meist werden pro Geburt ein bis zwei Lämmer geboren

Feinde: Wölfe, Füchse (vor allem für Lämmer), Luchse, verwilderte Hunde

Interessantes: Schafe haben ein sehr gutes Gedächtnis und können über 50 Artgenossen erkennen.

Fun Facts:

- Schafe haben rechteckige Pupillen. Damit können sie fast rundum sehen!
- Ihre Wolle wächst ständig und muss regelmäßig geschoren werden.

Warum sagt man „Schwarzes Schaf“?

Der Ursprung ist, dass schwarze Schafe früher unerwünscht waren, weil ihre Wolle nicht gefärbt werden konnte und sie deshalb weniger wertvoll war.

Heute meint man damit meist eine Person, die nicht den Erwartungen entspricht oder sich in einer Gruppe anders verhält, insbesondere auf negative Weise.



Basteltipp „Flauschiges Schaf“

Du brauchst:

- zwei Holzklammern
- Karton
- Wollreste (weiß, grau oder bunt)
- Schere
- Kleber
- schwarzer Filzstift
- Bleistift

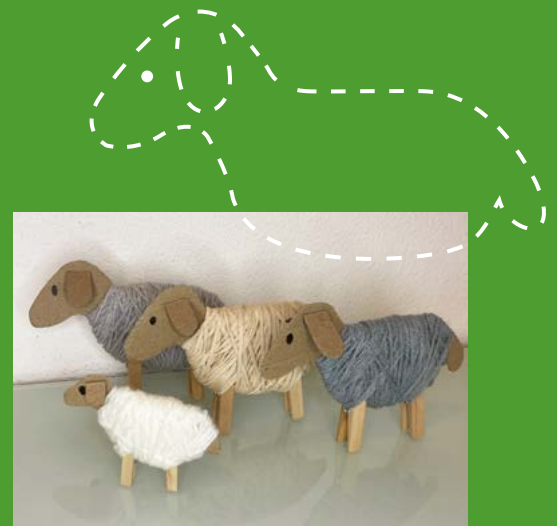
So geht's:

Zeichne dir den Umriss eines Schafes und zwei Ohren mit einem Bleistift auf den Karton auf und schneide alles aus. Befestige anschließend die zwei Holzklammern als Beine am Karton.

Jetzt kommt das Fell an die Reihe: Wickle die Wolle viele Male um den Körper des Schafes, bis es schön flauschig aussieht. Verknote das Wollende oder klebe es fest.

Male zum Schluss noch Augen und einen Mund mit einem schwarzen Filzstift auf und klebe die Ohren seitlich an.

Viel Spaß beim Basteln!



EmpowerHER

Frauen stärken.
Unternehmen fördern.
Zukunft gemeinsam
gestalten.

Mit dem Projekt EmpowerHER fördert der Weiterbildungsverbund Untermain seit 2025 die berufliche Gleichstellung von Frauen sowie Menschen mit Migrationsgeschichte und/oder Sorgaufgaben. Außerdem unterstützt das Projekt Unternehmen bei der Weiterentwicklung einer vereinbarkeitsorientierten Unternehmenskultur.

Im Frühling startet eine neue Veranstaltungsreihe. In vier Online-Impulsen bieten wir Ihnen praxisnahes Wissen vermittelt durch kompetente Referentinnen und Referenten aus der Wirtschaft.

Online-Impulse – inspirierend | kompakt | kostenfrei

▪ **22. April 2026 | 10:00 - 11:30 Uhr | für Führungskräfte**

Empathisch führen, klar kommunizieren: Personalgespräche erfolgreich gestalten

▪ **28. April 2026 | 19:00 - 21:00 Uhr | für beschäftigte Frauen**

LinkedIn als Werkzeug für Sichtbarkeit, Reputation und berufliche Chancen

▪ **18. Juni 2026 | 10:00 - 11:00 Uhr | für HR-Spezialisten**

Zukunftsfähige Kultur: HR stärkt Führung und Vereinbarkeit

▪ **24. Juni 2026 | 19:00 - 20:30 Uhr | für Frauen in Führung**

AI & Female Leadership

Alle Informationen gibt es unter
www.wvu-online.de.



Mehr Bio auf dem Teller

Betriebskantine ausgezeichnet

Im November 2025 hat die Kantine des Landratsamts Aschaffenburg die bronzene Bio-Zertifizierung nach der sogenannten Bio-Außer-Haus-Verpflegung-Verordnung (Bio-AHVV) erhalten. Damit setzt das Landratsamt gemeinsam mit der Öko-Modellregion, die den Prozess von der Ausschreibung bis zur Zertifizierung begleitet hat, ein Zeichen für nachhaltige Ernährung. Mit einem Anteil von 30 Prozent setzt die Küche nun auf hochwertige Bio-Lebensmittel und bietet allen Gästen eine gesunde und nachhaltige Verpflegungsmöglichkeit.

Durch entsprechende Markierungen können Besucherinnen und Besucher jetzt klar erkennen, wo Bio-Zutaten verwendet werden und sich darauf verlassen, dass auch Bio drin ist, wo Bio drauf steht.

Ein starkes Signal für Nachhaltigkeit

Der Landkreis möchte den Einsatz von Bio-Lebensmitteln in der Außer-Haus-Verpflegung fördern und geht nun selbst mit gutem Beispiel voran. Die Zertifizierung zeigt, wie wichtig den Verantwortlichen Qualität, Transparenz und eine nachhaltige regionale Wertschöpfung sind.

Kräuterwissen und Ölhandwerk hautnah erleben

Mit „Öl trifft Kraut“ bot die Öko-Modellregion im November 2025 eine Veranstaltung, die Genuss, Handwerk und traditionelles Wissen auf besondere Weise zusammenführte. Insgesamt 65 Interessierte nutzten die Gelegenheit, die Ölmühle von Gaetano Bergmann kennenzulernen und sich über die Herstellung regionaler Bio-Öle zu informieren.

Im praktischen Teil vermittelte Jeanine Biersack anschaulich die Grundlagen der Kräuterkunde. Neben Einblicken in die Pflanzenheilkunde standen vor allem das eigene Ausprobieren und Erleben im Vordergrund: Von aromatischen Kräutertees bis hin zu selbst hergestellter Salbe, Lippenbalsam und Pesto konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Anwendungsmöglichkeiten heimischer Kräuter kennenlernen.



Bio-Öle mit Herz, Handwerk und Haltung

Schon beim Betreten der kleinen Ölmühle auf dem Betrieb Bergmann liegt ein besonderer Duft in der Luft: nussig, warm, ein Hauch von Natur, der direkt an die Felder draußen erinnert. Hier presst Gaetano Bergmann seine hochwertigen Bio-Öle – kaltgepresstes Rapsöl, aromatisches Leinöl und feine Spezialitäten, die in der Region längst einen Namen haben.

Für Gaetano ist diese Arbeit mehr als nur ein Handwerk. Es ist Leidenschaft, Präzision und Überzeugung. „Man schmeckt den Unterschied sofort“, erzählt er. Und tatsächlich: Wer die Öle probiert, merkt, dass hier jedes Detail zählt – vom Anbau über die Ernte bis hin zur Pressung und Abfüllung.

Vom Feld in die Flasche aus einer Hand

Die Basis für die Öle wächst auf den umliegenden Flächen: Bio-Raps und Leinsamen, gepflegt mit viel Geduld und Respekt gegenüber der Natur. Auf chemische Hilfsmittel verzichtet Gaetano bewusst. Stattdessen setzt er auf gesunde Böden, Fruchtfolgen und nachhaltige Bewirtschaftung.

In der hofeigenen Ölmühle werden die Samen dann kaltgepresst. Keine Hitze, keine Zusätze, nur mechanischer Druck. So bleiben die wertvollen Inhaltsstoffe, die Vitamine und das volle Aroma erhalten. Das Ergebnis sind ehrliche Lebensmittel, so ursprünglich wie möglich.

Direkt und persönlich

Seine Öle vermarktet Gaetano überwiegend direkt: im eigenen Hofladen, auf regionalen Märkten oder über ausgewählte Partnerbetriebe. Dieser direkte Draht ist ihm wichtig. „Unsere Kunden sollen wissen, woher ihr Öl kommt und wer dahintersteht“, erklärt er.

Dabei geht es nicht nur um den Verkauf. Oft nimmt sich Gaetano die Zeit, mit seiner Kundschaft über Anbau, Herstellung oder die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten seiner Öle zu sprechen.

Qualität, die man schmeckt

Für Gaetano ist Bio kein Trend, sondern eine Haltung. Sein Ziel ist es, Lebensmittel herzustellen, die dem Körper, der Umwelt und der Region gut tun. Er sieht sich nicht nur als Produzent, sondern als jemand, der Verantwortung übernimmt: für gesunde Böden, eine transparente Landwirtschaft und Produkte, die Vertrauen schaffen.

Dass er damit den Nerv der Zeit trifft, zeigt die wachsende Nachfrage nach seinen Ölen. In der heimischen Küche, in Restaurants oder in kleinen regionalen Hofläden ist das Raps- und Leinöl vom Betrieb Bergmann zu finden.

Ein Blick nach vorn

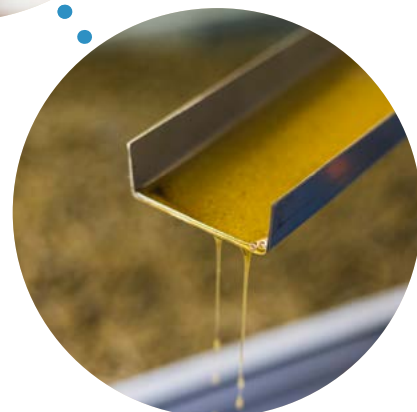
Auch wenn der Alltag in der Landwirtschaft oft fordernd ist, denkt Gaetano schon an die nächsten Schritte. Neue Ideen für weitere Ölsaaten, spannende Rezepturen oder die Erweiterung der Direktvermarktung sind seine Ziele. Dabei hat er immer den Anspruch regional, nachhaltig und hochwertig zu bleiben.

Der Betrieb Bergmann steht für das, was gute Landwirtschaft heute ausmacht: gelebte Verantwortung, ehrliches Handwerk und Produkte, die Genuss und Nachhaltigkeit miteinander verbinden. Wer die Öle einmal probiert hat, schmeckt mehr als nur einen Rohstoff. Hier steckt Herz, Überzeugung und ein Stück Heimat in jeder Flasche.



Unternehmen
im Portrait

Teil 6



Hilfe bei häuslicher Gewalt

Empfehlungen für Betroffene und das soziale Umfeld

Was können Betroffene von häuslicher Gewalt tun, um darauf aufmerksam zu machen, dass sie Hilfe brauchen?

Handzeichen für Hilfe bei häuslicher Gewalt

Möchten Betroffene unauffällig signalisieren, dass Hilfe benötigt wird, können sie dieses Handzeichen nutzen:

Daumen in die Handfläche, die übrigen Finger schließen sich darüber – zu sehen ist eine geschlossene Hand um den Daumen.

Sofortiges Verhalten, wenn Sie das Zeichen sehen

1. Bleiben Sie ruhig. Lautes Aufsehen oder ein öffentlicher Vorwurf kann die Lage verschlimmern.
2. Bewahren Sie Abstand und beobachten Sie die Situation kurz: Ist akute körperliche Gewalt im Gange? Wer ist beteiligt?
3. Rufen Sie die Polizei (110). Nennen Sie Standort, Art der Gefährdung und eine kurze Beschreibung der Beteiligten.
4. Gehen Sie auf Passanten zu und bitten Sie um Unterstützung anstatt den mutmaßlichen Täter oder die Täterin alleine und konfrontativ zu stellen.

Diskrete Unterstützung vor Ort

- Sprechen Sie die Person leise und kurz an. Gehen Sie nur hin, wenn Sie sich selbst nicht in Gefahr bringen. Beispiel: „Ist bei Ihnen alles in Ordnung? Brauchen Sie Hilfe?“
- Nutzen Sie Ja-/Nein-Fragen. So kann die Person kurz und sicher antworten. Beispiel: „Soll ich die Polizei rufen? Ja/Nein?“

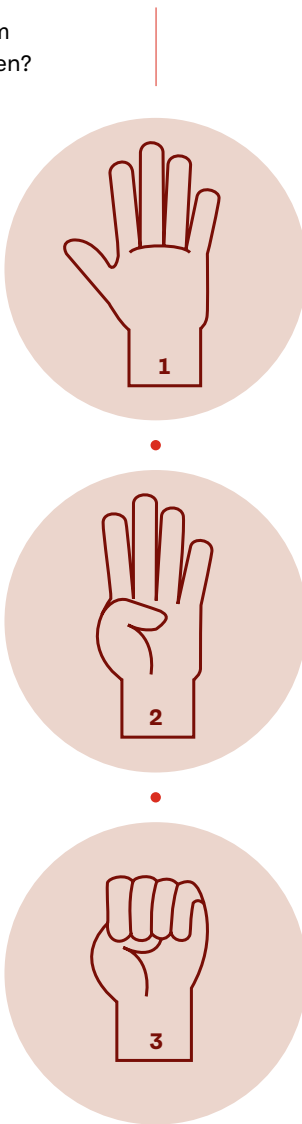
Informationen, die Sie sicher und diskret sammeln können

- Wo genau sind Sie (Straßenname, Haltestelle, Geschäft)?
- Auffällige Merkmale der Beteiligten (Kleidung, Größe, Alter)
- Kennzeichen eines Fahrzeugs

Postkarten „Handlungshilfe bei Gewalt“

Angehörige, aber auch Menschen, die zufällig eine auffällige Situation in der Nachbarschaft oder Öffentlichkeit beobachten, sind häufig unsicher, ob sie sich einmischen sollen und was sie konkret tun oder wie sie helfen können. Um hierbei zu ermutigen und zu befähigen, haben wir (in Abstimmung mit den Fachkräften von SEFRA, dem Frauenhaus und der Beratungsstelle Häusliche Gewalt gegen Männer BHGM Unterfranken) Postkarten mit Handlungsempfehlungen für das soziale Umfeld entwickelt.

Wichtigster Grundsatz hierbei: Ihre eigene Sicherheit steht an erster Stelle!



Landratsamt Aschaffenburg
Gesundheitshilfe

Häusliche Gewalt im Umfeld –
soll ich mich einmischen?

„Gewalt im Freundeskreis“



Ein Mensch aus Deinem Umfeld ist von Gewalt betroffen.

Wie reagiere ich am besten?
Empfehlungen findest Du auf
der Rückseite.

Nein zu Gewalt



Landratsamt Aschaffenburg
Gesundheitshilfe

Häusliche Gewalt gegen Männer –
gibt es das?

„Gewalt gegen Männer“



Was kann ich tun?
Empfehlungen findest Du auf
der Rückseite.

Nein zu Gewalt



So kannst Du helfen:

- Alarmiere die Polizei.
- Beobachte, was passiert und mach dir Notizen; notiere dir zum Beispiel das Autokennzeichen.
- Geh auf Passanten zu und bitte um Unterstützung.
- Sprecht dann gemeinsam die betroffene Person an; gebt vor, mit der Person befreundet zu sein oder fragt nach dem Weg.

Wichtig:
Deine Sicherheit steht an erster Stelle!

Hier bekommst Du kostenlos und anonym Hilfe:

Rund um die Uhr erreichbar:

- Polizei 110
- Hilfeteléfono „Gewalt gegen Frauen“ 116 016
- AWO Aschaffenburg – Frauen- und Kinderschutzhaus Bayerischer Untermain 060 21 / 24 455
- Krisendienst Bayern 0800 655 3000
- Für Kinder und Jugendliche www.krisenchat.de

Feste Beratungszeiten:

- SEFRA e.V. Notruf und Fachberatungsstelle für Frauen 060 21 / 24 728
- Hilfeteléfono „Gewalt an Männern“ 0800 123 9900
- Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche 116 111



Spendenübergabe der Bürgerstiftung Landkreis Aschaffenburg

Landrat Dr. Alexander Legler übergab im November 2025 über 30 Spendenurkunden der Bürgerstiftung für den Landkreis Aschaffenburg an engagierte Initiativen und Einrichtungen. Die Veranstaltung bot einen würdigen Rahmen, um das vielfältige ehrenamtliche Engagement sichtbar zu machen und den Einsatz zahlreicher Bürgerinnen und Bürger zu würdigen.

Die Ausschüttung in Höhe von insgesamt 12.900 Euro kam 18 Städte- und Gemeindepartnerschaftsinitiativen sowie den Schulen im Zuständigkeitsbereich des Landkreises, vertreten durch ihre Schülervertretungen, zugute. Darüber hinaus erhielten weitere regionale Gruppen der Jugendarbeit sowie aus den Bereichen Sport, Gesang und Musik eine finanzielle Unterstützung. Mit der Förderung dieser unterschiedlichen Projekte stärkt die Bürgerstiftung das gesellschaftliche Miteinander und erhält lebendige Strukturen im Landkreis Aschaffenburg.

Die Auszahlung der Fördermittel wurde auf Empfehlung des Stiftungsvorstands durch den Stiftungsrat beschlossen.

Gegründet wurde die Bürgerstiftung im Jahr 2009 auf Initiative des Landkreises Aschaffenburg und der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau. Ziel der Stiftung ist es, das bürgerschaftliche Engagement für das Gemeinwohl im Landkreis nachhaltig und dauerhaft zu fördern. Die Stiftung engagiert sich in den Bereichen Sport, Kunst und Kultur, Bildung, Wissenschaft und Forschung, Jugend und Soziales, Natur und Umwelt sowie Denkmalschutz. Darüber hinaus unterstützt sie Projekte, die vom ehrenamtlichen Einsatz getragen werden oder Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Die Arbeit der Bürgerstiftung basiert auf einem langfristigen Modell. Das Vermögen wird durch Zustiftungen, die direkt in das Grundstockvermögen einfließen, kontinuierlich ausgebaut und sicher angelegt. Die daraus erzielten Erträge werden für die Förderung gemeinnütziger Projekte genutzt. So wird eine verlässliche und nachhaltige Unterstützung über viele Jahre hinweg ermöglicht. Zustiftungen und Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

Die Bürgerstiftung ist eine anerkannte rechtsfähige Stiftung und unterliegt der staatlichen Stiftungsaufsicht.

Mitmachen können sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen. Sowohl Einzelspenden als auch Zustiftungen in das Grundstockvermögen, aus dessen Erträgen langfristig Projekte gefördert werden, sind möglich.



Kontakt und weitere Informationen:

Johannes Wieland

Tel.: 06021 / 394 - 2110

Stiftungen@Lra-ab.bayern.de
[www.landkreis-aschaffenburg.de/
stiftungen](http://www.landkreis-aschaffenburg.de/stiftungen)

Spendenkonto für Zustiftungen

IBAN: DE77 7955 0000 0011 2202 66

BIC: BYLADEM1ASA

Der Kreistag und seine Ausschüsse

Informationen und Themen aus dem Landratsamt und seinen Gremien

Im Kreistag des Landkreises Aschaffenburg sowie in seinen Ausschüssen und Gremien wurden viele Beschlüsse gefasst und Projekte weitergeführt. Die folgende Auswahl zeigt die Vielfalt der dort seit November 2025 behandelten Themen:

Weinbau-Ehrenpreis überreicht



Das Michelbacher Weingut Höfler hat den Weinbau-Ehrenpreis des Landkreises für deren 2022er Michelbacher Apostelgarten Riesling erhalten. Im Rahmen einer Weinprämierungsfeier im Staatlichen Hofkeller in Würzburg überreichte der stellvertretende Landrat Andreas Zenglein den Preis, der an das Weingut verliehen wird, das bei der fränkischen Weinprämierung eine herausragende Platzierung erreichen konnte. So erhielt der Riesling die Gold-Medaille der fränkischen Wein- und Sektpremierung.

Landrat setzt sich für den Erhalt der ICE-Anbindung ein

Auf Initiative von Landrat Dr. Alexander Legler fanden am Hauptbahnhof Aschaffenburg im November und Dezember 2025 mehrere Fahrgastzahlungen statt. Ziel war es zu ermitteln, wie viele Menschen dort um 7:05 Uhr in den ICE 1022 nach Frankfurt steigen. Hierzu haben sich Kolleginnen und Kollegen aus dem Landratsamt, dem

Aschaffenburg Rathaus sowie der AMINA mit dem Landrat direkt am Bahnsteig getroffen.

Bereits im Oktober hatte sich der Landrat mit einem Schreiben an die Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn gewandt und sich nachdrücklich für den Erhalt der ICE-Anbindung in Richtung Frankfurt eingesetzt.

Erfolgreiches Stadtradeln 2025

Der Landkreis Aschaffenburg hat beim Stadtradeln 2025 erneut den bundesweit zweiten Preis in der Kategorie „fahrradaktives Kommunal-

parlament“ unter den Kommunen mit 100.000 bis 499.999 Einwohnerinnen und Einwohnern gewonnen. 21 Kreisrätinnen und Kreisräte sind im Aktionszeitraum insgesamt 7.789 Kilometer mit dem Rad gefahren.

Landrat Dr. Legler hat außerdem die bestplatzierten Schulen des Stadtradelns 2025 ausgezeichnet. Neben einer Urkunde erhielten diese dank des Sponsorings durch die Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg je nach Platzierung bis zu 300 Euro.

In der Kategorie der weiterführenden Schulen belegten die Mittelschule am Glasberg in Mömbris, das Hanns-Seidel-Gymnasium in Hösbach sowie die Paul-Gerhardt-Schule in Kahl am Main die ersten drei Plätze. Bei den Grundschulen konnten sich die Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Grundschule in Kleinostheim, die Ivo-Zeiger-Grundschule in Mömbris sowie die Erich-Kästner-Grundschule in Alzenau durchsetzen.

Wir in den Sozialen Medien



QR-Code scannen und direkt folgen:



Instagram



Facebook



WhatsApp



Weitere Infos zum Landkreis und Landratsamt

- Kreiskarte und Mängelmelder: www.kreiskarte-ab.de
- Homepage auch als PWA (App) verfügbar: www.landkreis-aschaffenburg.de
- Veranstaltungskalender: www.landkreis-aschaffenburg.de/veranstaltungen
- Jobs und Karriere: www.stellenangebote-ab.de oder www.instagram.com/aschaffenburg.karriere (Instagram)



Info zu eingehenden E-Mails

Nach Hinweis des Landesamtes für Sicherheit und Informationstechnik verzichtet das Landratsamt Aschaffenburg ab sofort auf automatische E-Mail-Antworten. Diese Maßnahme dient dazu, mögliche Sicherheitsrisiken zu minimieren und den Schutz Ihrer Daten sowie unserer Kommunikationssysteme zu verbessern.

Sie können sich auch weiterhin darauf verlassen, dass Ihre E-Mail im Landratsamt ankommt. Sollte Ihre Nachricht aus technischen Gründen nicht zugestellt werden können, erhalten Sie eine entsprechende Unzustellbarkeitsnachricht (sogenannte „Mail Delivery Failure“-Meldung).